

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund = Alliance suisse des Samaritains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

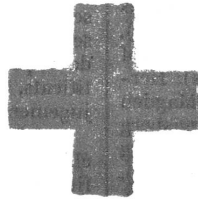
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ROTE KREUZ LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizra e
da la Lia svizra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizra

Erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.— per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern. Administration und Annoncen-Regie Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Dornacherstrasse, Solothurn, Postcheck Va 4, Telefon 2.21.55 — Publication hebdomadaire. Prix d'abonnement frs. 2.— par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne. Administration et Publicité: Editions Croix-Rouge, imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone No 2.21.5

Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

Auszug aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes.

Sitzungen vom 6./7. Mai 1939 in Zürich.

a) *Mutationen.* In der Zeit vom 23. Februar bis 4. Mai 1939 sind folgende neue Sektionen in den S. S. B. aufgenommen worden: Grächen (Wallis), Augst (Baselland), Rochefort (Neuenburg), Lungern (Obwalden), Obermumpf (Aargau), Mandach (Aargau), Nunningen (Solothurn), Champéry (Wallis), Hergiswil bei Willisau (Luzern), Mesocco-Soazza (Graubünden), Magden (Aargau), Herznach-Ueken (Aargau), Ardez (Graubünden), Guggisberg (Bern), Savognin (Graubünden), Vouvry (Wallis), Ebikon-Habsburg (Luzern), Chippis (Wallis), Bivio (Graubünden), Oberwinterthur (Zürich), Beckenried (Nidwalden), Tiefenkastr (Graubünden), Naters (Wallis), Fiesch und Umgebung (Wallis), Basel-Gundeldingen. Ferner wurde als Passivmitglied im Sinne von § 9 Al. 2 der Statuten aufgenommen: Samariterhilfslehrerverband Glarus.

b) *Subventionierung von Materialanschaffungen und von Kursen aus dem Bundesfeierspendefonds.* Ueber die namhaften Aufwendungen für diese Zwecke erstattet der Verbandssekretär Bericht. Es haben schon sehr viele Sektionen solche ausserordentliche Subventionen erhalten.

c) *Die Zentralstatuten des S. S. B. sind in die italienische Sprache übersetzt und unseren italienisch sprechenden Sektionen zugestellt worden.* Die Uebersetzung der Normalstatuten für Samaritervereine ist in Arbeit. In der Folge sollen auch die Regulative etc. ebenfalls ins Italienische übersetzt werden, um dadurch die Ausbreitung des Samariterwesens im Tessin und in den italienisch sprechenden Gebieten Graubündens zu erleichtern.

d) *Abgeordnetenversammlung vom 1./2. Juli 1939 in Zürich.* Vom Stand der Vorarbeiten wird Kenntnis genommen. Es ist mit einer grossen Beteiligung zu rechnen.

e) *Anstellung eines Adjunkten.* Da die Arbeit auf dem Sekretariat ständig zunimmt, erweist sich die Anstellung eines Adjunkten als dringend notwendig. Diesem sollen gewisse Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen werden. Einstimmig wird beschlossen, der Abgeordnetenversammlung in Zürich zu beantragen, bei der Behandlung des Voranschlages pro 1940 den nötigen Kredit zu bewilligen. Nachher soll dann die Stelle zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

f) *Mobilmachungsfragen.* Darüber erstattet der Verbandssekretär ausführlich Bericht. Im Auftrage des Rotkreuzchefarztes sollen in den nächsten Wochen die für die Detachements angemeldeten Samariterinnen und Samariter von unserem Sekretariat die genaue Mitteilung erhalten bezüglich Einteilung, Korpssammelplatz, Einrückungs-

zeit etc. Unsere Samariterleute werden dann von den zuständigen kantonalen Militärbehörden ihre Dienstbüchlein erhalten.

g) *Spitalausbildung für Samariterinnen.* Einzelne Spitäler haben sich bereit erklärt, eine beschränkte Zahl von Samariterinnen in besonderen Kursen im Spitaldienst auszubilden. Diese Kurse von einigen Wochen Dauer sind gratis, hingegen müssen die Teilnehmerinnen selbst für die Kosten der Unterkunft und Verpflegung aufkommen.

h) *Revision des Regulativs für Samariterkurse.* Da ein Neudruck notwendig wird, wird das Regulativ einer Revision unterzogen. Der revidierte Text unterliegt noch der Genehmigung durch die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes.

i) *Revision des Regulativs für Mütter- und Säuglingspflegerkurse.* Da auch für dieses ein Neudruck notwendig wird, werden einige Bestimmungen revidiert. Nach Genehmigung durch die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes wird ebenfalls ein Neudruck erfolgen.

k) *Fahnen für Samaritervereine.* Auf eine bezügliche Anfrage hin nimmt der Zentralvorstand zu dieser Frage Stellung. Unsere Verbandsbehörde ist der Auffassung, dass Vereinsbanner für unsere Sektionen nicht zu empfehlen sind, da Samaritervereine nicht lorbeerbesetzt von Festen heimkehren wie irgendwelche andere Vereine. Denjenigen Sektionen, die bereits solche Fahnen besitzen, soll das Mitführen bei besonderen Anlässen gestattet bleiben, hingegen wird die Anschaffung neuer Fahnen nicht empfohlen.

l) *Hauben für Samariterinnen.* Solche sollen allgemein nicht als Ausgangsneue getragen werden, sondern nur im Pflegedienst auf ärztliche Weisung hin.

m) *Revision der Statuten des Schweiz. Roten Kreuzes.* Ein vorgelegter Entwurf ist vom Zentralausschuss behandelt worden. Es werden diesbezüglich weitere Verhandlungen mit den Organen des Schweiz. Roten Kreuzes stattfinden.

n) *V. Internationaler Kongress für Rettungswesen und erste Hilfe bei Unfällen vom 23.—28. Juli 1939 in Zürich und St. Moritz.* Als offizielle Vertreter des Schweiz. Samariterbundes werden bezeichnet unser Zentralpräsident und der Verbandssekretär.

o) *Die Wegleitung für die Ausrüstung der Samariterposten* wird revidiert und soll in neuer Auflage gedruckt werden.

p) *Mit der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft* soll eine Zusammenarbeit erstrebt werden, da eine solche auf dem Gebiete des Rettungswesens durchaus wünschbar ist.

q) *«Applica»-Schnellverband.* Unsere Herren Aerzte sind der Auffassung, dass dieser Verband in besonderen Fällen von Aerzten mit Vorteil angewendet werden kann. Hingegen kann ein Samariter nicht beurteilen, in welchen Fällen er ihn anwenden darf oder nicht. Samariter könnten damit Schaden anrichten. Es gehört dies nicht mehr zur ersten Hilfe. Es kann deshalb die Anwendung solcher Verbände nicht empfohlen werden. Auf alle Fälle müssen wir unsere Sektionen dringend bitten, von sich aus keine Empfehlungen, Zeugnisse etc. mehr zu geben, denn es handelt sich um die Beurteilung einer medizinischen Frage, wofür einzig unsere Herren Aerzte zuständig sind.

r) *Ein Film über das Samariterwesen* ist gegenwärtig in Arbeit. Die allgemeine Anordnung des zu behandelnden Stoffes wird genehmigt. Der Film wird voraussichtlich bis anfangs Herbst verfügbar sein.

s) *Schweizerische Landesausstellung*. Der Verbandssekretär erstattet Bericht über den Abschluss der Arbeiten. Der hierfür bestellten Kommission, bestehend aus den Herren Hans Scheidegger, Albert Appenzeller, Graphiker, in Zürich-Altstetten, und dem Verbandssekretär, wird für die geleistete Arbeit gedankt. Die Mitglieder besichtigen anschliessend unsere Ausstellung, welche allgemein Beifall findet. Der Besuch sei unseren Samaritern angelegentlich empfohlen.

Extrait des délibérations du Comité central.

Séances des 6 et 7 mai 1939 à Zurich.

a) *Mutations*. Depuis le 23 février jusqu'au 4 mai 1939 les sections suivantes sont entrées dans le giron de l'Alliance. Grächen (Valais), Augst (Bâle-Camp.), Rochefort (Neuch.), Lungern (Obw.), Obermumpf (Arg.), Mandach (Arg.), Nunningen (Sol.), Champéry (Valais), Hergiswil près Willisau (Lucerne), Mesocco-Soazza (Grisons), Magden (Argovie), Herznach-Ueken (Argovie), Ardez (Grisons), Guggisberg (Berne), Savognin (Grisons), Vouvy (Valais), Ebikon-Habsburg (Lucerne), Chippis (Valais), Bivio (Grisons), Oberwinterthur (Zurich), Beckenried (Nidwalden), Tiefencastel (Grisons), Naters (Valais), Fiesch et environs (Valais), Bâle-Gundeldingen. En outre a été reçue comme membre passif, selon l'article 9, al. 2, des statuts, l'Association des moniteurs-samaritains du canton de Glaris.

b) *Subventions pour achats de matériel et pour des cours par les disponibilités du fonds du don de la Fête nationale*. Le secrétaire général renseigne sur les nombreuses subventions extraordinaires qui ont été accordées déjà à un grand nombre de sections.

c) *Les statuts de l'A. S. S.* ont été traduits en italien et expédiés à nos sections de langue italienne. Actuellement la traduction des statuts modèles pour sections est en cours. Par la suite nous ferons traduire également les différents règlements, afin de faciliter le développement du secourisme dans le Tessin et dans les régions de langue italienne du canton des Grisons.

d) *Assemblée des délégués des 1^{er} et 2 juillet 1939 à Zurich*. Le comité prend note de l'état des travaux préparatoires. Il faudra compter sur une grande participation.

e) *Engagement d'un secrétaire adjoint*. Vu le travail du secrétariat qui augmente continuellement il est nécessaire d'envisager l'engagement d'un secrétaire adjoint. Celui-ci devra remplir certaines tâches de son chef. Le comité décide à l'unanimité de proposer à l'assemblée des délégués à Zurich d'accorder le crédit nécessaire au budget de 1940. Ensuite la place sera mise au concours.

f) *Questions de mobilisation*. Le secrétaire général donne un aperçu détaillé sur le travail accompli. Sur l'ordre de M. le médecin en chef de la Croix-rouge les samaritains et samaritaines inscrits pour nos détachements recevront ces semaines prochaines une orientation exacte concernant leur incorporation, place de mobilisation, heure d'entrée en service, etc. Nos secouristes recevront ensuite leurs livrets de service par les autorités militaires des différents cantons.

g) *Instruction pour samaritaines dans des hôpitaux*. Quelques hôpitaux se sont déclarés disposés à accepter un nombre limité de samaritaines, afin de les initier dans les soins aux malades dans des cours spéciaux et de les familiariser avec l'atmosphère d'un hôpital. Ces cours d'une durée de quelques semaines sont gratuits, par contre les participantes ont elles-mêmes à subvenir aux frais d'entretien et de logement.

h) *Revision du règlement pour les cours de samaritains*. Une nouvelle édition devenant nécessaire, le règlement est soumis à une revision. Le texte révisé doit être soumis encore à l'approbation de la direction de la Croix-Rouge suisse.

i) *Revision du règlement pour les cours de puériculture*. Puisque pour ce règlement également une nouvelle édition devient nécessaire quelques dispositions sont révisées. Après ratification par la direction de la Croix-Rouge suisse le nouveau règlement sera imprimé.

k) *Bannières pour sociétés de samaritains*. Une demande à ce sujet ayant été soumise au comité central, cette question est examinée. Le comité central est de l'avis que des bannières de société ne sont pas à recommander à nos sections, car les sociétés de samaritains ne rentrent pas de fêtes avec des lauriers comme d'autres sociétés. Les sections qui possèdent déjà des bannières sont autorisées à s'en servir lors de manifestations spéciales, par contre nous ne recommandons pas l'achat de nouvelles bannières.

l) *Bonnets pour samaritaines*. En général les bonnets ne doivent pas être portés comme tenue de sortie, mais uniquement en service de soins aux malades sur ordre formel d'un médecin.

m) *Revision des statuts de la Croix-Rouge suisse*. Un projet soumis a été examiné par le comité directeur. Les pourparlers à ce sujet seront continués avec les organes de la Croix-Rouge suisse.

n) *V^e congrès international de sauvetage et de premiers secours en cas d'accidents du 23 au 28 juillet 1939 à Zurich et à St-Moritz*. Sont désignés comme représentants officiels de l'A. S. S. notre président central et le secrétaire général.

o) *La liste d'inventaire pour les postes de samaritains* est soumise à une revision et une nouvelle édition sera imprimée.

p) *Une collaboration* est envisagée avec la *Société suisse de sauvetage*, car une telle collaboration dans ce domaine est désirable.

q) *Bandes «Applica»*. Nos médecins sont de l'avis que ces bandes appliquées par des *médecins* peuvent dans certains cas être utiles. Par contre un samaritain n'est pas à même de pouvoir juger dans quels cas il est autorisé de l'employer ou non. Des samaritains pourraient même nuire. Ces pansements ne rentrent plus dans le cadre des premiers secours. C'est pourquoi nous ne recommandons pas l'emploi à nos secouristes. En tous les cas nous devons prier instamment nos sections de ne plus donner de leur chef des recommandations ou même des certificats, etc., car il s'agit ici d'une question d'ordre médical, pour le jugement de laquelle seuls MM. les médecins sont compétents.

r) Un film sur l'œuvre samaritaine est actuellement en train d'être élaboré. La disposition générale de la matière à traiter est acceptée. Le film sera probablement disponible au commencement de l'automne prochain.

s) *Exposition nationale*. Le secrétaire général renseigne sur les travaux accomplis. La commission instituée dans ce but, composée de MM. H. Scheidegger, Albert Appenzeller, graphicien à Zurich-Altstetten, et du secrétaire général, est remerciée pour son travail. Les membres visitent ensuite l'exposition qui donne satisfaction. Nous recommandons à nos samaritains vivement la visite de l'exposition.

Personentransport auf Lastwagen anlässlich von Feldübungen.

Die Zeit der Feldübungen hat wieder begonnen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir den verantwortlichen Leitern dieser Uebungen die Bestimmungen betreffend die Verwendung von *Lastwagen* in Erinnerung rufen. Das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement teilte uns unterm 28. Januar 1936 diesbezüglich folgendes mit.

Personentransporte auf Lastwagen dürfen nach Art. 53 Abs. 2 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr nur ausgeführt werden, wenn der Lastwagen dazu besonders eingerichtet und die Einrichtung von der zuständigen kantonalen Behörde geprüft worden ist. Neben dieser besonderen Einrichtung, die das Fahrzeug aufzuweisen hat, muss der Führer im Besitze des besonderen Führerausweises für die Führung von schweren Gesellschaftswagen sein. Zudem muss für den Lastwagen eine Versicherung bestehen, wie sie für Gesellschaftswagen vorgeschrieben ist. Wenn dagegen bei einem Unglücksfall verletzte Personen befördert werden müssen, so kann dies unseres Erachtens auch dann geschehen, wenn die soeben genannten Voraussetzungen nicht bestehen. Es handelt sich in diesen Fällen um einen Notstand, der von der Beobachtung der in Art. 53 Abs. 2 der Vollziehungsverordnung aufgestellten Erfordernissen befreit. Nach unserem Dafürhalten lässt sich nun weiterhin der Standpunkt vertreten, dass derselbe Grundsatz auch bei der Ausführung einer Uebung (supponierter Unglücksfall) zu gelten hat. Denn schliesslich dient die Uebung dazu, die Leute auf den Ernstfall vorzubereiten.

Aus diesen Ausführungen ersehen Sie, dass wir grundsätzlich der Auffassung sind, dass im Ernstfall, sowie auch bei einer blossen Samariterübung ein Lastwagen zur Beförderung von Verletzten bzw. von Personen, die solche darstellen, verwendet werden kann, ohne dass er den in Art. 53 Abs. 2 der Vollziehungsverordnung aufgestellten Bestimmungen entspricht. Sollte der Lastwagen auch ausserhalb der Uebung zur Personenbeförderung benützt werden, so kann dies selbstverständlich nur unter Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften geschehen.

Die Samaritervereine werden gut tun, sich jeweils vor der Abhaltung von Samariterübungen mit den zuständigen kantonalen Behörden in Verbindung zu setzen, damit diese orientiert sind und ihrerseits gegebenenfalls notwendig erscheinende Sicherheitsmassnahmen vorschreiben können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement:
sig. Baumann.

Wir haben im Einverständnis mit dem Eidg. Justiz- und Polizeidepartement die Frage der Unfall- und Haftpflichtversicherung weiter verfolgt und haben uns an die Direktorenkonferenz der Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaften gewandt, welche uns nach Prüfung der Sachlage wie folgt geantwortet hat:

«Jede einzelne Gesellschaft ist bereit, gegen eine Zuschlagsprämie von Fr. 10.— pro Fahrzeug und pro Uebung, die sich nicht auf mehr als

einen Tag erstreckt, den gewünschten Versicherungsschutz zu gewährleisten. Als Maximalgarantiesumme für den Ereignisfall käme diejenige von Fr. 500'000.— in Frage. Die praktische Durchführung müsste sich in der Weise gestalten, dass der Halter des bei einer Uebung zu verwendenden Lastwagens *vor Beginn der Uebung* bei seinem Haftpflichtversicherer die gewünschte besondere Versicherungsdeckung beantragt und die erforderliche Prämie bezahlt.»

Wir empfehlen allen unseren Sektionen dringend, falls anlässlich von Feldübungen ein Personentransport auf Lastwagen geplant ist, sich einige Zeit vorher mit den zuständigen Behörden in Verbindung zu setzen.

Im weitem bitten wir unsere Sektionen, selbstverständlich auf ihre eigenen Kosten, beim jeweiligen Lastwagenbesitzer die oben angegebene Zusatzversicherung zu verlangen. Dies ist eine unerlässliche Vorsichtsmassnahme.

Transports de personnes par camions automobiles à l'occasion d'exercices en campagne.

Nous voici de nouveau à l'époque où commencent les exercices en campagne. A cette occasion nous tenons à rappeler aux directeurs responsables de ces exercices les prescriptions concernant l'emploi de camions automobiles. Le Département fédéral de justice et police nous a répondu à ce sujet en date du 28 janvier 1936 ce qui suit:

Aux termes de l'article 53, 2^e alinéa, du règlement d'exécution de la loi fédérale sur les automobiles, les camions automobiles ne peuvent être utilisés pour le transport de personnes que s'ils sont spécialement aménagés à cet effet et que si l'aménagement a été approuvé par l'autorité cantonale compétente. Outre cette question d'aménagement, le conducteur doit être en possession d'un permis de conduire spécial pour autocar lourd. D'autre part, le camion doit être assuré comme cela est prescrit pour les autocars. En revanche, si lors d'un accident, des blessés doivent être transportés, ce transport peut, selon nous, se faire même si ces conditions ne sont pas remplies. Il s'agit alors d'un cas de force majeure qu'on ne saurait subordonner aux dispositions de l'article 53, 2^e alinéa, du règlement d'exécution. A notre avis, on peut de plus admettre que ce qui précède vaut également pour les exercices avec simulacre d'accidents, car en définitive, l'exercice a précisément pour but de préparer les gens aux mesures à prendre en cas d'accident réel.

Il ressort de ce que nous venons de dire que nous admettons en thèse générale que, soit en cas d'accident, soit au cours de simples exercices de samaritains, un camion automobile peut être utilisé pour le transport des blessés ou des personnes supposées l'être, sans que ce camion réponde aux conditions posées par l'article 53, 2^e alinéa, du règlement d'exécution. Si le camion automobile devait être employé pour le transport de personnes en dehors des exercices proprement dits, cela ne pourrait évidemment se faire qu'en respectant toutes les prescriptions légales.

Les sociétés de samaritains feront bien, avant de procéder à de tels exercices, de se mettre en rapport avec l'autorité cantonale compétente, afin que celle-ci soit au courant et prenne, s'il y a lieu, les mesures de sécurité qu'elle jugera utiles.

Veuillez agréer, Monsieur le secrétaire, l'assurance de notre considération très distinguée.

Département fédéral de justice et police:
sig. Baumann.

D'entente avec le Département fédéral de justice et police nous avons poursuivi la question de l'assurance-accidents et de la responsabilité civile. Nous nous sommes adressés à la Conférence des directeurs des sociétés d'assurances contre les accidents et la responsabilité civile, qui, après examen de la chose, nous a répondu ce qui suit:

«Chacune des sociétés est disposée à accorder l'assurance désirée contre paiement d'une prime supplémentaire de frs. 10.— par véhicule et par exercice, qui ne doit s'étendre à plus d'un jour. Comme garantie maximale par sinistre entrerait en question la somme de frs. 500'000.—. En pratique, le propriétaire d'un camion destiné à être employé lors d'un exercice doit, avant le commencement d'un exercice, proposer auprès de son assureur contre la responsabilité civile l'assurance supplémentaire désirée, et payer la prime nécessaire.»

Donc, nous recommandons vivement à nos sections qui, lors d'un exercice en campagne, désirent se servir d'un camion automobile pour le transport de personnes, de se mettre en rapport avec les autorités compétentes, quelque temps avant l'exercice.

En plus nous prions les sections d'exiger, naturellement à leurs frais, auprès du propriétaire d'un camion l'assurance supplémentaire indiquée ci-dessus. C'est une mesure de précaution indispensable.

Preisänderung auf Strohkissen.

Wir müssen unseren Samariterfreunden mitteilen, dass die Preise für Rohjute eine beträchtliche Erhöhung erfahren haben. Wir sind deshalb genötigt, den Preis für die Strohkissen ab heute auf Fr. 1.40 anzusetzen. Zuzufolge der von uns getätigten Abschlüsse sind wir in der Lage, die Strohsäcke bis auf weiteres zu den bisherigen Preisen zu liefern. Es kosten also:

Strohsäcke, gewöhnliche Ausführung	Fr. 2.75
—, mit Griffen aus Jutegurten und mit Baumwollbündeln	» 3.20
—, mit Traghenkeln aus Hanfgurten u. mit Leinenbündeln	» 4.20
Strohkissen	» 1.40

Changement de prix sur les coussins de paille.

Nous nous trouvons dans l'obligation de faire savoir à nos sections que les prix pour le jute brut ont subi une augmentation considérable. Nous sommes donc forcés de fixer, à partir de ce jour, le prix pour les coussins de paille à fr. 1.40 la pièce.

Ensuite de marchés déjà conclus nous sommes à même de pouvoir encore livrer les paillasses aux anciens prix, jusqu'à nouvel avis. Les prix sont donc, pour

paillasses, exécution simple	frs. 2.75
—, avec poignées de jute et attaches de coton	» 3.20
—, avec poignées de chanvre et attaches de lin	» 4.20
coussins de paille	» 1.40

Anzeigen - Avis

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Nächsten Donnerstag, 25. Mai, Uebung im Albisriederhaus. Besprechung der Wettübnungsergebnisse. Für den anfangs Juni beginnenden Schwimm-Rettungsschwimmkurs für Damen und Herren werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Kursabend jeweils Freitag im neuen Schwimmbad «Allenmoos». Benutzt diese günstige Gelegenheit, da es wieder einige Jahre dauern wird, bis ein solcher Kurs durchgeführt werden kann. Kosten: Mitglieder Fr. 5.—, Nichtmitglieder Fr. 7.—.

Basel, Samariterverband Basel und Umgebung. 14. ordentliche Delegiertenversammlung: Freitag, 26. Mai, punkt 20 Uhr, im grossen Saale zur «Safranzunft», 2. Stock, Gerbergasse. Traktanden: 1. Vollmachtserklärung; 2. Wahl der Stimmentzähler; 3. Verlesen und Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1938; 4. Abnahme des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes; 5. Wahl eines Mitgliedes in den Vorstand an Stelle von Herrn Dr. Johanni sel.; 6. Wahl der Rechnungsrevisoren; 7. Festsetzung des Jahresbeitrages; 8. Anträge des Vorstandes: Aufnahmen: a) des Eisenbahner-Samaritervereins Basel, b) des Samaritervereins Gundeldingen; 9. Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes am 1. und 2. Juli 1939 in Zürich; 10. Eventuelle Anträge der Mitglieder; 11. Umfrage und Unvorhergesehenes. Es freut uns, Ihnen ferner mitteilen zu können, dass wir für diesen Abend Herrn Oberstlt. Dr. Denzler, Rotkreuzchefarzt, für einen Vortrag gewinnen konnten mit dem Thema: Die Stellung und Aufgaben der Samariter im Armee-Sanitätsdienst. Laut § 9 Al. b) kommt auf je 25 oder über 25 angefangene Zahl von Aktivmitgliedern ein Abgeordneter, Korporativmitglieder haben das Recht auf einen Abgeordneten. Die Ausweiskarten werden, wie gewohnt, an der Delegiertenversammlung selbst unter Traktandum 1, Vollmachtserklärung, eingehändigt. Anträge der Verbandsmitglieder zu Geschäften, die von der Delegiertenversammlung behandelt werden sollen, müssen zwecks Vorbereitung durch den Vorstand bis spätestens 10 Tage vor der Delegiertenversammlung, also bis 16. Mai, an den Präsidenten des Verbandes schriftlich eingereicht werden. Es ist den Einzelmitgliedern der unserm Verbands angeschlossenen Organisationen gestattet, den Verhandlungen der Delegiertenversammlung beizuwohnen und in die Diskussion einzugreifen, jedoch dürfen nur die mit Stimmkarten versehenen Bevollmächtigten an den Wahlen und Abstimmungen teilnehmen. Wir haben für besagten Abend den grossen Saal zur «Safran» belegt, da wir auf eine recht grosse Teilnehmerzahl rechnen. Speziell wird es uns freuen, wenn neben den Samaritern auch die Samariterinnen unserer Einladung vollzählig Folge leisten. Zum Schlusse bitten wir noch um pünktliches Erscheinen, damit wir punkt 20 Uhr mit der Abwicklung der Traktanden beginnen können.

Basel, Klein-Basel. S.-V. Im Rahmen des von unserem Verein durchgeführten Fortbildungskurses für Samariter wird von Herrn Major Dr. E. Isler Mittwoch, 24. Mai, im Zunftsaal zu «Safran», 20.15 Uhr, folgender Vortrag stattfinden: «Blutstillung unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse.»

Basel, St. Johann. S.-V. Dienstag, 23. Mai, 20 Uhr, in der Aula der Pestalozzischule: General- und Wahlversammlung. Erscheinen obli-

Siebers Apfeltee

ist seit über 40 Jahren ein ganz unentbehrliches Hausmittel, das aus nur ganz prima Schweizeräpfeln erstellt wird, ohne jeglichen anderen Zusatz. Derselbe ist, kalt oder warm genossen, ein sehr aromatisches, gesundheitsförderndes Getränk.